

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb  
des Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 32.

Winnenden, Samstag den 16. März

1895.

Winnenden.

Sämtliche Militärpflichtigen werden aufgefordert, zur Entgegennahme ihrer Vorladung zur Musterung am  
**Samstag den 16. ds. Mts., abends 5 Uhr**  
auf dem Rathaus, Zimmer Nro. 2, zu erscheinen.  
Den 14. März 1895. **Stadtschultheißenamt:**  
Hiemer.

Winnenden.

**Auszug aus der Min. Verf., betr. den Schutz von Vögeln, vom 29. Novbr. 1892.**

Wer Vögel, von welchen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder wer verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder Nester ankauft, ist nach Art. 40 des Pol. Strf. Ges. strafbar und hat auf Verlangen der Polizeibehörde die gefangenen Vögel in Freiheit zu setzen.

Der gleichen Strafbestimmung unterliegt ferner, wer in der Zeit vom 1. März bis zum 15. September Hunde oder Katzen im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt.

Dies wird zur Beachtung bekannt gemacht.  
Den 15. März 1895. **Stadtschultheißenamt:**  
Hiemer.

Revier Winnenden.

**Holzverkauf.**  
Am Freitag den 22. März,  
vormittags 10 Uhr

im Waldhorn in Oppelsbohm aus dem Staatswald Königsbronn:  
**Eichen:** 1 Stk. II. Cl. mit 1,5 Fm., 10 Stk. IV. Cl. mit 2,1 Fm.;  
**Erlen:** 1 Stk. mit 0,2 Fm.; **Forschen:** 14 Stk. IV. Cl. mit 5,3 Fm.; **Fichten:** 2 Stk. V. Cl. mit 0,2 Fm.; 5 birkenne Verbstangen;  
**Rm. Eichen:** 3 Prügel und Anbruch; **Buchen:** 38 Scheiter, 115 Prügel, 3 Laubholz anbruch; **Birken:** 6 Prügel; **Forschen:** 25 Scheiter, 155 Prügel und Anbruch; **Wellen Buchen:** 3680; **Birken:** 30;  
**Forschen:** 800 Stk.; 2 Vole gemischtes Reifig. Aus dem Staatswald  
Buch: **Eichen:** 1 Stk. II. Cl. mit 0,4 Fm., 4 Stk. III. Cl. mit 3,1 Fm., 1 Stk. IV. Cl. mit 0,8 Fm.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Königsbronn am Pfästerlesweg.

Winnenden.

**Samstag den 17. März, nachmittags 4 Uhr**  
findet eine  
**Versammlung der Volkspartei**  
im Gasthof „A. Girsch“ hier statt, wobei der Landtagsabgeordnete **Binz**  
**Bericht über die Kammer-Verhandlungen**  
erstaten wird und wozu alle Freunde von Stadt und Land freundlich ein-  
geladen werden.  
**Der Ausschuss.**

Winnenden.

**Zum Zuschneide-Kurs.**

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß die **Arbeiten**  
meiner Schülerinnen am **Sonntag den 16. ds. Mts.,**  
von **vormittags 11 Uhr** ab zur allgemeinen Besichtigung  
im **oberen Lokale** des Herrn **Wiegner Bader**

**ausgestellt**  
sind. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Emma Wetzka,**  
Lehrerin der Zuschneidekunst.

Winnenden.

Heute Samstag und morgen Sonntag  
**Eröffnung der Friedenslinde**

von **E. Cäbler**

mit grosser



**Metzel-**  
**Suppe,**



gutem reellen alten und neuen  
**Wein, Most,**

**Leicht'schem Lagerbier**  
in hell und dunkel.



Zugleich empfehle dem geehrten Publikum, sowie den ver-  
ehrlichen Vereinen mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

**Nebenzimmer**

mit separatem Eingang.

Durch Ausstellung eines

**neuesten automatischen Musikwerkes**

ist immer musikalische Unterhaltung geboten.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**D. Haag, Wirtschaftsführer.**

Winnenden.

**Geschäfts-Eröffnung und**  
**Empfehlung.**

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Winnenden und  
Umgebung erlaube ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich  
mich hier als

**Herrenkleidermacher**

niedergelassen habe und im Hause des Hrn. Stadtpfleger  
**Kallenberg** wohne. Indem ich einen **Kurs** im  
**Zuschneiden** an der **Bekleidungs-Akademie** in **Stuttgart**  
absolviert habe, bin ich in der Lage, sämtliche in mein Fach  
einschlagende Kleidungsstücke nach dem **neuesten Schnitt**  
in jeder Bauart aufs beste und pünktlichste anzufertigen.  
**Schnelle** und **reelle** Bedienung sowie **billige** Preise  
zusichernd, bitte um geneigtes Wohlwollen und zeichne  
hochachtung

**Eugen Haag, Herrenkleidermacher.**

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt auf bevorstehende Gebrauchszeit seine neu  
eingetroffenen

**Tapeten-Muster**

in den schönsten und geschmackvollsten Dessins zu billigsten  
Preisen, schon von 18 Pfg. an, und bittet um gefällige Benützung  
derselben. Hochachtung

**Karl Schäfer, Maler.**

Auch nimmt einen ordentlichen Jungen

**in die Lehre**

der Obige.

Winnenden.  
**Gesang-Bücher**

mit dem neuen Anhang, von den einfachsten bis zu den feinsten in billiger und schöner Auswahl,

**Konfirmationsgeschenke**

sowie

**Schulbücher zum Klassenwechsel**

in soliden Einbänden empfiehlt

**Wilh. Otto, Buchbinder,**  
gegenüber Herrn Messerschmied Gieseler.

Winnenden.  
**Regen-Schirme,**  
**Spazier-Stöcke**

in großer Auswahl, zu Konfirmationsgeschenken passend, empfiehlt  
**R. Hahn, Kaufm.**

Winnenden.  
Der Unterzeichnete empfiehlt auf kommende Konfirmation und Ostern sein Lager in

**allen Sorten Schäften,**  
sowie sämtliche Schuhmacherartikel,  
ebenso alle Sorten Leder

zu den billigsten Preisen. Achtungsvoll  
**H. Strahlenberger.**

Winnenden.  
Für kommende Bausaison erlaube ich mir mein bestsortirtes Lager in

**Eis. Tragbalken**  
für Keller, Stallungen, Brücken u. s. w. vorzüglich geeignet, sowie von gußeisernen Säulen, Raminthüren, Stall- und Dachfenster

bei billigst gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Frühjahrsaufträge, welche jetzt schon gemacht werden können, genießen Vergünstigung.

**G. Häussermann.**

Winnenden.  
**Tapeten-Empfehlung.**

Die mit den neuesten und schönsten Dessins sehr reichhaltig ausgestatteten Musterkarten aus der Fabrik der Herren Gebr. Scherer in Barmen erlaube ich hiermit höflich zur gefl. Benützung zu empfehlen.

Gütige Bestellungen werden prompt ausgeführt.  
**Heinrich Mayer.**

Winnenden.  
Für bevorstehende Gebrauchszeit sind bei Unterzeichnetem die neuesten

**Tapeten-Muster**  
in den prachtvollsten Dessins eingetroffen und empfehle solche zur gefl. Ansicht und Abnahme bei Zusicherung billigster Preise und schneller Bedienung. Um geneigtes Wohlwollen bittet hochachtungsvoll

**G. Lämmle, Maler.**

Winnenden.  
Zur Frühjahrs-Düngung empfehle ich meine  
**Mugsburger Fäkaldünger:**  
Fäkal-Guano für Getreide, Obst Weinberge und alle Feldfrüchte,  
Fäkal-Kalidünger für Getreide, Klee und Wiese,  
Phosphorit-Superphosphat mit Kali für Wiese und Futterbau aller Art.

**C. Mann.**

Winnenden.  
**Gesang-Bücher**

mit und ohne Schloß in solider Ware bei billigsten Preisen, sowie

passendes zu Konfirmationsgeschenken in reicher Auswahl und jeder Preislage

empfiehlt **Goldarb. Friedrich Ww.**

Winnenden  
**Auf jetzige Saison**

empfehle in schöner Auswahl  
Schürze, schwarz und farbig jeder Größe, Hemden, weiß, normal und farbig, Corsetten von 85 Pfg. an bis höher, Taschentücher, Krägen, Gravatten, Strümpfe, Strick- und Säckelgarn und alle in mein Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.  
**Wilh. Gross.**



Winnenden.  
Das Neueste von  
**Koch-Herden**

in allen Größen hält stets auf Lager und empfiehlt zu gefälliger Ansicht und Abnahme bestens  
**G. Schlotterbeck, Hafner.**

Winnenden.  
Nächste Woche trifft wieder ein Wagen schönes, dürres tannenes Brennholz ein und können Bestellungen gemacht werden bei  
**Immanuel Eckert.**

**J. Seitter,**  
**Eisengießerei & Maschinenfabrik Eislingen**  
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Ringelwalzen, 3teilig, glatt und geringelt, Wiesen-Eggen (System Laacke), Güllenpumpen, Futter-schneidmaschinen mit Hand- u. Kraftbetrieb, Göpel, Schrotmühlen etc.

Güllenpumpen von 35-45 Mtr. Länge ca. 100 Stück vorrätig.

Vertreter für Winnenden und Umgebung  
**Herr Theodor Oettinger, Stöckenhof.**

**Turn-Verein**  
**Winnenden.**

Heute Samstag Abend Monats-Versammlung bei Bäcker Schwarz.

**Hermann Hüblers**  
erprobte flüssige  
**Baum-Salbe,**

vorzügliches Heil- und Schutzmittel für Bäume bei Brand-, Schnitt- und Krebswunden, bei Hasenfraß und sonstigen Beschädigungen der Rinde.

Zu haben bei  
**Kaufmann Hahn,**  
Winnenden.

Winnenden.  
**Künstliche Blumen,**  
**Brautkränze**

schon zu M. 1.50 pr. Stk.,  
**Rekrutensträusse,**  
**Totenbouquets & Kränze,**  
**Perlkränze**

empfiehlt in großer und feiner Auswahl  
**C. F. Binz.**

**Visitenkarten**

eignen sich am besten als nützliche und billige

**Konfirmations- und Osterngeschenke,**

zu deren Anfertigung von den einfachen bis feinsten Qualitäten bei sauberer Ausführung sich empfohlen hält die

**E. Huss'sche Buchdruckerei**  
Winnenden.

**Malerlehrling-Gesuch.**

Zwei ordentliche Jungen finden unter günstigen Bedingungen Lehrstellen bei

**J. Buck, Maler,**  
Winnenden,

und  
**K. Schott, Maler,**  
Stuttgart.

**Schreinerlehrling**

einen guterzogenen nimmt in die Lehre.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
**Morgen Sonntag**  
**Zwiebelkuchen,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Julius Seiz, Bäcker.**

**Leutenbach.**  
 Einen wohlherzogenen Burschen aus  
 guter Familie nimmt in die  
**Lehre**  
**Im. Schönleber,**  
 Schumacher.

**Winnenden.**  
 Ein kräftiger Junge aus guter  
 Familie, welcher die **Bäckerei** gründ-  
 lich erlernen will, findet sehr gute  
**Lehrstelle**  
 sofort oder später. Zu ertragen bei  
**Julius Seiz, Bäckermstr.**

**Winnenden.**  
 Ein ordentlicher, kräftiger  
**Bursche**  
 von 15-16 Jahren wird von einem  
 kleineren Oekonom gesucht. Adresse  
 zu erfragen bei  
**W. Sohler, Buchbinder.**

**Für Rettung von Trunksucht!**  
 versend. Anweisung nach 18jähriger  
 approbierter Methode zur sofortigen radi-  
 kalen Beseitigung, mit, auch ohne Vor-  
 wissen, zu vollziehen, keine Ver-  
 rufsfürdung, unter Garantie.  
 Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken bei-  
 zufügen. Man adressire: „**Privat-Anstalt**  
**Villa Christina bei Säckingen, Baden.**“

**Baach.**  
 Unterzeichneter bringt am nächsten  
**Mittwoch 20. März,**  
 mittags 1 Uhr  
 in seinem Hause eine  
 junge, gewöhnliche  
  
**Kuh,**

mittleren Schlages, sowie ein  
**halbjähriges Rind**  
 zum Verkauf, wozu Liebhaber einge-  
 laden sind.  
**Karl Müller.**

**Winnenden.**  
 15 bis 20 Zentner  
**Heu u. Oehmd,**  
 sowie 10 Zentner  
**Kleeheu**  
 hat zu verkaufen  
**Im. Eckert, Kübler.**

**Schwaikheim.**  
 Ungefähr 16 Zentner  
**hohes Kleeheu**  
 und 100 Bund  
**Dinkelstroh**  
 hat zu verkaufen  
**Friedrich Hahn.**

**Winnenden.**  
**Laufbursche oder**  
**Laufmädchen**  
 suchen  
**Steinmaier & Eckert.**

**Winnenden.**  
 In eine bessere Wirtschaft wird bis  
 Georgii ein 17. bis 18jähriges  
**Mädchen**  
 zum Aufwarten, sowie ein  
**Regeljunge**  
 gesucht.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
**Heu und Oehmd**  
 verkauft  
**Gustav Wurst.**

**Winnenden.**  
 Ein großträchtiges  
  
**Mutterschwein**  
 hat zu verkaufen  
**Bäcker Rupp.**

**Wer Most braucht**  
 bereitet sich einen vorzüglichen, halt-  
 baren, gesunden Saustrunk am  
 Besten aus  
 in tausenden von  
 Familien dauernd  
 eingeführt.  
**Julius Schrader's Most-Substanzen**  
 in Extraktform  
 Prospekt gratis, franco. Bereitet von  
 J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.  
 Per Portion zu 150 Liter M. 3.20.  
 In Winnenden bei Apoth. Gmelin,  
 in Waiblingen bei Apoth. Marggraf.  
**Derjucht** den tausendfach belobten  
**Holländ. Tabak.** 10  
 Pfd. lose im Beutel fco. acht Mk. nur bei  
 B. Becker in Seesen a. S.

**Danksagung.**  
 Schon seit vier Jahren litt ich an  
 heftigen Magenbeschwerden, Uebelkeiten  
 und Brechen. Bei aller ärztlichen  
 Hilfe, die ich gebraucht hatte, nahmen  
 die Schmerzen immer mehr und mehr  
 zu, sodaß ich mich veranlaßt fühlte,  
 mir anderweitig Rettung zu suchen und  
 brachte endlich die Adresse des Herrn  
**Dr. med. Volbeding, homöo-  
 path. Arzt in Düsseldorf,**  
**Königsallee 6, in Erfahrung.** Ich  
 habe mich nun sofort an denselben ge-  
 wandt und bin durch dessen Hilfe und  
 Behandlung in einigen Monaten völlig  
 geheilt worden, weshalb ich hiermit  
 dem Herrn Dr. Volbeding meinen  
 herzlichsten Dank für die Rettung von  
 meiner Krankheit abstatte.  
 Grönningen bei Magdeburg.  
**Frau Johanne Secht.**

**Asthma**  
 (Attemnot)  
 findet schnelle u. sichere Linderung beim  
 Gebrauch von **Dr. Lindenmeyers**  
**Salus-Bonbons.** In Beuteln à  
 25 u. 50 J., sowie in Schachteln à 1 M.  
 bei: **Cond. Alb. Barthelemy Ww.**

**Saubägerei-**  
 Artikel liefern  
**G. Schaller & Comp.,**  
 Konstanz, 3 Marktstätte 3.  
 Preislisten und Verlagskataloge umsonst.

# Baumwoll-Strickgarne

in Rohweiß à 80 J., in Wigone braun u. graumelirt à 90 J., in ächt  
**Diamant schwarz** Estremadura à M. 2.— das Pfund, andere Farben  
 und Melangen in großer Auswahl billigst.  
**Crème-Hädelgarn** Nr. 16 à M. 1.50 das Pfund, Weiß-Hädel-  
 garn Nr. 20-40 à M. 1.— der Carton empfiehlt  
**C. F. Binz in Winnenden.**

**Württembergischer Landtag.**  
 Stuttgart, 12. März. Am Ministertisch:  
 Kultusminister v. Sarwey und Regierungsrat Haber-  
 maas. — Tagesordnung: Erste Beratung des Geset-  
 entwurfs betr. die Abänderung einiger Bestimmungen  
 über das Volksschulwesen bezüglichen Gesetze (Fort-  
 bildungsschulen). — Präsident Bayer erstattet Bericht  
 über die gestrige Audienz der Adreßkommission beim  
 König. Er wisse, daß die Kammer einig sei in dem  
 Gefühl des Dankes für die vom König gesprochenen  
 huldvollen Worte. — Das Haus tritt in die Tagesord-  
 nung ein. — Kultusminister v. Sarwey erinnert daran,  
 daß die Kammer in dem vorliegenden Entwurf einen  
 alten Bekannten wiederfinde, der sich im Wesentlichen  
 an den früheren Entwurf anschließe und schon in der  
 vorigen Session von der Kammer gebilligt worden sei.  
 Nachdem jetzt auch die erste Kammer den Entwurf ein-  
 stimmig angenommen habe, werde die Hoffnung berechtigt  
 sein, daß er auch bei denjenigen Abgeordneten, die  
 erstmals in das Haus eingetreten seien, Billigung finden  
 werde. Durch die Thatsache, daß der Entwurf in der  
 vorigen Session nicht verabschiedet worden sei, werde  
 eine Verzögerung in der Einführung des Gesetzes nicht  
 eintreten. — v. Sandberger, der in der vorigen Session  
 als Berichterstatter über den Entwurf fungierte, giebt  
 Erläuterungen über das bis jetzt zu Recht bestehende  
 Fortbildungsweisen und die durch den neuen Gesetzent-  
 wurf geplanten Veränderungen. Er bezeichnet den Ent-  
 wurf als einen hochwünschsten und segensreichen Fort-  
 schritt, indem durch ihn die gesamte Jugend in den  
 Bereich der Fortbildung gezogen werde. Redner denkt,  
 daß das Gesetz schon nach einem Jahre seine gute Wir-  
 kung ausüben werde. — Kiene begrüßt den Entwurf  
 namentlich im Hinblick darauf, daß die örtlichen Ver-  
 hältnisse eine entsprechende Berücksichtigung fänden in  
 der Frage: Allgemeine Fortbildungsschule oder Be-  
 haltung der Sonntagschule? Er giebt dem Gedanken  
 Ausdruck, dessen Verwirklichung er allerdings im Hause  
 nicht entgegensehen könne, daß der Religionsunterricht  
 am Sonntag in der Kirche erteilt werde und zwar auf  
 Beschluß der bürgerlichen Kollegien. Einen Antrag  
 werde er als aussichtslos nicht stellen. — Schmidt-  
 Maulbronn erklärt, die Volkspartei stehe gegenüber dem  
 Entwurf auf dem Standpunkt: „Der Not gehorchend,  
 nicht dem eigenen Triebe!“ Das Gesetz sei kein organisches  
 Ganzes. Die Leistungsfähigkeit unserer Sonntags-  
 schulen seien gleich Null; eine Veränderung erweise sich  
 deshalb als notwendig. Merkwürdig sei, daß die Lehrer  
 und auch der größte Teil des Volkes nach der allge-  
 meinen Einführung der Sonntagsruhe trachten, merk-  
 würdig auch sei, daß der Reichstag dieselbe Tendenz  
 in Württemberg eine entgegengesetzte Strömung be-  
 merkt. Durch das Gesetz werde ein neuer Wirrwarr  
 in manchen Dingen geschaffen. Deshalb könne die  
 Volkspartei seiner Einführung nicht freudig und zuver-  
 lässlich entgegengehen. — Nußbaumer möchte dem Ent-

wurf ein empfehlendes Wort mitgeben, wengleich er  
 denselben auch nur für eine Etappe auf dem Wege der  
 Weiterentwicklung halte. — Eggmann erklärt, dem  
 Entwurf mit Freuden zuzustimmen, schon deshalb, weil  
 er sehr vorteilhafte pekuniäre Vergünstigungen für die  
 Lehrer in den Bestimmungen des Gesetzes finde. Redner  
 polemisiert gegen Schmidt, ebenso Klaus, v. Sandberger  
 und Kultusminister v. Sarwey. — Schmidt verharret auf  
 seinem Standpunkt. — Kloß glaubt, daß die Vorteile  
 des Entwurfs sehr viel weitgehender sein könnten, trotz-  
 dem werde er mit seinem Freunde für ihn stimmen der  
 thatfächlichen Vorteile wegen, die er biete. Mit Kiene  
 stimme er darin überein, daß der Religionsunterricht  
 am Sonntag in der Kirche gegeben werde, unabhängig  
 von der Fortbildungsschule. Redner wünscht neben  
 anderem eine Anleitung der Kinder in der Gesetzkenn-  
 nis, damit sie später nicht mit verbundenen Augen den  
 Maschen des Gesetzes entgegengingen. — Erhard hat  
 den Wunsch, daß die jungen Leute nicht zu früh an  
 die Arreststrafe gewöhnt werden. Er hält die Geldstrafe  
 für das zweckmäßigste Zuchtmittel. — Die Debatte wird  
 geschlossen. — Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. L.-D.:  
 Zweite Beratung der Volksschulnovelle. Um 11 Uhr  
 findet eine gemeinschaftliche Sitzung mit der ersten  
 Kammer statt.

— 13. März. In der Kammer der Abgeord.  
 wurde heute die Volksschulgesetznovelle beraten. Der  
 grundlegende Artikel 1 (obligat. Fortbildungsschule)  
 wird ohne Debatte angenommen. Bei Artikel 2 ent-  
 spinnt sich eine längere Debatte über die Frage, ob  
 der Fortbildungsschulunterricht getrennt für beide  
 Geschlechter zu geben sei. Der Art. wird angenommen.  
 An der Debatte beteiligen sich Kultm. Dr. v. Sarwey,  
 Schmidt (Maulbronn), Prälat Sandberger, Eggmann,  
 Rath, Klaus, Kloß. Ohne eingehende Erörterung  
 werden die folgenden Artikel 3-9 angenommen. Bei  
 Artikel 10 (Normalehrplan) entspinnt sich eine Debatte  
 über die Ausdehnung des Religionsunterrichts, an der  
 sich beteiligten: Schmidt (Maulbronn), Kiene, der  
 Kultminister, Prälat Sandberger und Kloß. Bei Art.  
 11 der Schulgesetznovelle (Schulstrafen) erhebt sich eine  
 Debatte über die Zweckmäßigkeit von Arreststrafen.  
 Es sprechen Schmidt, der Kultminister, Erhardt, Kiene,  
 Prälat Sandberger, Eggmann. Der Artikel wird  
 angenommen. Art. 12 handelt von der Entschädigung  
 für den Lehrer. Es sprechen Schmidt, der Kultm.,  
 Eggmann, Prälat Sandberger, Hoffner. Artikel 12  
 wird angenommen. Artikel 13. Den Schülern der  
 allgemeinen Fortbildungsschulen ist der Besuch der  
 Wirtschaftshäuser untersagt. Ausnahmen von diesem Gebot  
 treten ein, wenn der Besuch: a. unter Aufsicht der  
 Eltern, Vormünder, Lehrer, Dienst- oder Lehrherrn

oder anderer für die jungen Leute verantwortlichen  
 erwachsenen Personen, b. zur Erfrischung auf Reisen,  
 Ausflügen oder bei ähnlichen Gelegenheiten, c. in dem  
 regelmäßigen Kosthause des Schülers stattfindet. —  
 Zuwiderhandlungen gegen das Verbot werden durch  
 Verbannung von Schulstrafen nach Maßgabe der hier-  
 über von dem Min. d. Kirchen- und Schulwesens  
 ergebenden Ausführungsbestimmungen abgerügt. —  
 Kloß (Soj.): Er habe im Allgemeinen nichts dagegen  
 einzuwenden. Artikel 13 wird angenommen. Ebenso  
 alle übrigen Artikel. — Nach einer vom Präsidenten  
 verlesenen Uebersicht über die vorgenommenen Abänder-  
 ungen schreitet man zur namentlichen Abstimmung  
 über den Entwurf. Derselbe wird angenommen mit  
 78, allen abgegebenen Stimmen. Es kommt nun das  
 Kgl. Vertagungserkreiß zur Verlesung. Das Haus  
 erhebt sich, mit Ausnahme des Abgeord. Kloß; Glafer  
 verläßt den Platz. — Der Präsl. schließt die Sitzung  
 mit einem Lebwohl an die Mitglieder.

— 13. März. Beide Kammern haben heute in  
 einer gemeinsamen Sitzung den ständischen Ausschuß  
 gewählt. Von der ersten Kammer wurden in den  
 engeren Ausschuß gewählt Präsident v. Zeyer, Febr.  
 v. Gemmingen, von der zweiten Dr. Kiene u. Schnaidt,  
 in den weiteren Ausschuß von der ersten Kammer  
 Fürst Hohenlohe-Jagstberg, von der zweiten Kammer  
 Gröber, Hausmann-Gerabronn, Präsident v. Luz,  
 Mayer, Sachs. Außerdem wurde in der gemeinsamen  
 Sitzung noch gewählt zum Kontrolleur bei der Staats-  
 schuldenzahlungskasse Kanzleihilfsarbeiter A. Hoffmann.

**Deutscher Reichstag.**  
 Berlin, 12. März. (Postetat.) — Bebel  
 (Soj.) führt aus: Postpaketverkehr an Sonntagen  
 sollte nach englischem und amerikanischem Vorbild auf  
 die dringendsten Sendungen eingeschränkt werden. —  
 Staatssekretär v. Stephan: Er stimme den Wünschen  
 auf thunlichste Sonntagsruhe zu, beachtliche aber nicht,  
 den ganzen englischen Sonntag einzuführen; dies würde  
 einen dem deutschen Wesen gänzlich widersprechenden  
 pharisäischen Geist in Deutschland großziehen. Die  
 Verfügung betr. das Nichtbeitreten von jungen Post-  
 beamten entspringt dem Wunsche, die Leute vor  
 späterem Glend zu schützen. Die Postvorschubvereine  
 nehmen 5 pCt. Zinsen und wirken äußerst segenerisch.  
 Die Blättermeldungen, daß den nächsten Weltpost-  
 vereinstag ein Antrag auf Erhöhung des Maximalge-

wichts einfacher Briefe beschäftigen und daß Deutschland denselben bekämpfen werde, ist falsch. Ein derartiger Antrag liegt nicht vor, hätte auch keinerlei Aussicht auf Annahme. Wenn der Vorredner die Herabsetzung des Berliner Postos wünsche, so mache er sich schwerlich eine richtige Vorstellung von dem Umfang der Berliner Sendungen. Es kämen hier täglich 1/2 Mill. Briefe zur Bestellung, 24 000 davon mit unbestimmter Adresse, 8000 die im Adressbuch nicht zu finden sind, 2000 die nicht einmal mit Hilfe des Einwohnere-Meldeamts aufzufinden sind und 400 tragen die Adresse: „Herr Richter, Berlin.“ (Große Heiterkeit.) Morgen: Antrag Heyl, betr. die Kündigung des argentinischen Handelsvertrags. Antrag Richter, betr. das Wahlgesetz. Schluß 6 1/4 Uhr. — Der Antrag Ranig wurde mit 103 Unterschriften im Reichstag eingebracht.

— 13. März. v. Heyl (natl.) begründet seinen Antrag auf Kündigung des Handelsvertrags mit Argentinien, damit der argentinische Weizen mit einem höheren Zollsaße belegt werden könne. Bei Vergeltungsmaßregeln Argentiniens könne man die Einfuhr der argentinischen Wolle erschweren. — Frese (freil. B.) bekämpft den Antrag und schildert die Bedeutung des Handelsverkehrs Deutschlands mit Argentinien. Der Zoll auf die argent. Wolle würde die Wollindustrie erheblich schädigen. Die Weizeneinfuhr Argentiniens nach Deutschland werde überschätzt. Argentinien könne die deutsche Schiffahrt schwer schädigen durch Einführung eines Flaggenzolls für deutsche Schiffe. — Graf Arnim (Rp.): Argentinien drücke den Weizenpreis zum Schaden aller anderen Länder herab. Europa gehe zu Grunde, wenn es sich nicht gegen Länder wie Argentinien abschließe. — Münch-Ferber (n.l.) spricht namens der Mehrheit der Nat.Liberalen gegen den Antrag, da er der Landwirtschaft nichts nütze, die Industrie aber schädige. Durch Kampfzölle würden wir den mit uns konkurrierenden Ländern den argent. Markt überlassen. — Graf Schwerin (kons.) erklärt, die Konservativen stimmen dem Antrag zu, obwohl sie keinen besonderen Nutzen für die Landwirtschaft davon erwarten. Argentinien gewähre keine Gegenleistungen für die Meißbegünstigung. — Szmula (Str.) erklärt sich für seine Person für den Antrag und beantragt Kommissionsberatung. — Herbert (Soz.) bekämpft den Antrag. — Die weitere Beratung wird auf morgen vertagt, außerdem Forts. der Beratung des Postetats. Schluß 5 Uhr.

### Landesnachrichten.

Stuttgart, 12. März. An Kammerpräsident Payer gelangte gestern folgendes Telegramm aus Frankfurt: „Kammerpräsident Payer, Stuttgart. Der heute hier versammelte Ausschuss der Freisinnigen Volkspartei für Südwestdeutschland und der Frankfurter Verein der Fortschrittspartei senden den württembergischen Freunden Gruß und Glückwunsch zu weiteren Erfolgen.“

Stuttgart, 12. März. In einem bemerkenswerten Artikel über die Adressdebatte erkennt der „Schw. M.“ an, die Volkspartei habe durch das Maß ihrer Forderungen und den Ton, in dem sie dieselben vertrat, den Willen und die Fähigkeit gezeigt, mit der Regierung zu arbeiten. Auch die deutsche Partei könne mit dieser Entwicklung zufrieden sein.

Stuttgart, 12. März. Die auf heute Abend vom Volksverein Stuttgart einberufene öffentliche Protest-Versammlung gegen die Umsturzvorlage im deutschen Reichstage war überaus zahlreich. Nach dem Referat des Prof. Dr. Quibde aus München, dessen Ausführungen des öfteren von lebhaftem Beifall unterbrochen wurden, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die vom 12. März 1895 vom Volksverein in Stuttgart eingelaufene, von Bürgern aller Parteien außerordentlich zahlreich besuchte Volksversammlung erklärt: Die vom Bundesrat an den deutschen Reichstag gebrachte sogenannte Umsturzvorlage kennzeichnet sich als ebenso gefährliche wie verwerfliche Bedrohung der bürgerlichen Freiheit, der Grundlage unserer deutschen Kultur. Die von den verbündeten Regierungen eingebrachte Vorlage hat es verschuldet, daß in der zur Befragung des Gesetzentwurfs niedergesetzten Kommission ein das Recht und die Würde der Nation so tief verletzender Antrag, wie der Antrag Rintelen, gestellt werden konnte. Die Versammlung erwartet, daß der Reichstag in der wiederholten Beratung die Vorlage des Bundesrats, betreffend Abänderung und Ergänzung des Reichsgesetzbuchs mit allen Absätzen und Abänderungsvorschlägen entschlossen ablehnt und eine Reform des deutschen Strafrechts und Strafprozedrechts in freierwilliger und vollstän-

lichem Sinne energisch in Angriff nimmt. Eine Petition der Versammlung an den Reichstag erfolgt im Sinne dieser beiden Forderungen.“

Stuttgart, 11. März. Seitens der deutschen Turnerschaft wird dem Fürsten Biemarck zur Feier seines 80. Geburtstages ein silberner Gedenktranz auf eichener Platte überreicht werden. Derselbe enthält neben der Widmung noch den Wahlspruch des Turnvaters Jahns.

— Nachdem die am 15. Juni 1893 vorgenommene Wahl eines Reichstagsabgeordneten im XIV. württ. Wahlkreis (Geislingen, Heidenheim, Ulm) durch Beschluß des Reichstags vom 8. Febr. d. J. für ungültig erklärt worden ist, wird hiemit für diesen Wahlkreis auf Dienstag den 30. April d. J. eine Neuwahl angeordnet und als Tag des Beginns der Auslegung der Wählerlisten: Freitag 29. März d. J. bestimmt. Zum Wahlkommissar wird O.N. Rat Schmidlin in Ulm ernannt.

Geislingen, 14. März. Gestern Nachm. ist hier ein 8jähr. Knabe im Neckarkanal ertrunken. Derselbe begab sich bei der Lechner'schen Badanstalt auf eine breite Eisfläche, um auf ihr abwärts zu fahren; der Eisblock brach aber mitten durch und der Knabe wurde von dem rasch gehenden Wasser fortgerissen. Bei der Mayer'schen Mühle wurde der Verunglückte aus dem Wasser gezogen; die vorgenommenen Wiederbelebungsvorversuche blieben leider ohne Erfolg.

Heilbronn, 12. März. Einem Müllergehilfen, welcher sich während seiner Stellenlosigkeit einige Zeit hier aufgehalten hat, sind nach seiner Angabe von seinen im Reiselofer ausbewahrt gewesenen Ersparnissen im Betrag von über 2000 M. etwa 600 M. abhanden gekommen. Diebstahlsverdacht fällt auf diejenigen Leute, welche mit dem Müller verkehrt haben und von seinem Gelde wußten.

Neckarsulm, 13. März. Heute nachmittag brach in einem zur hies. Fabrikfabrik gehörenden Schwuppen Feuer aus. Der in demselben beschäftigte 19jähr. Tagelöhner Eugen Grob von hier erhielt dadurch lebensgefährliche Brandwunden. Wie verlautet, soll das Feuer durch brennendes Kolophonium entstanden sein. Der Verunglückte wollte das Feuer zuerst ersticken, was ihm aber nicht gelang, denn dasselbe erstreckte sich sofort auf die ganze Hütte, welche auch zum größten Teil niederbrannte. — Der pensionierte Landjäger Joh. Dengler, welcher vier Schüsse auf sich abfeuerte, ist noch heute nachmittag seinen Verletzungen erlegen.

Grautshen, 13. März. Der 22jähr. Sohn des Gemeinderats Sch. wurde am Montag früh beim Graben eines Wegs von einer Erdschicht getroffen, die sich infolge des Tauwetters losgelöst hatte. Er erhielt dabei so schwere Verletzung, daß man für sein Leben fürchtet.

Göppingen, 12. März. Gestern Nacht warfen 2 Fabrikarbeiter auf dem 3 Königsteller Bierfasser gegen die Wirtschaftsbüro, weil der Wirt ihnen kein Bier mehr verabreichte. Letzterer stieg durch ein hinteres Fenster unbemerkt hinaus und holte die Polizei; inzwischen hatten die zwei Burschen die Thüre zertrümmert. Als die 3 Söhne des Wirts zum Hause heraus wollten, wurde der erste hiervon sofort mit einem starken Prügel so auf den Kopf geschlagen, daß derselbe lautlos zusammenbrach. Es entstand nun ein Handgemenge, das indessen die Polizei rasch beendete. Einer dieser 2 Thäter wurde sofort verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, während der andere sich flüchtete. Derselbe wurde jedoch ermittelt, konnte aber wegen seiner Verletzungen das Bett nicht verlassen.

Neuenbürg, 12. März. In dem durch frühere Brände wohl bekannten Ort Salmbach brach heute Vorm. wiederum ein Brand aus. Zwei Wohngebäude brannten gänzlich nieder, während ein 3. Gebäude beschädigt wurde. Von dem Mobiliar konnte vieles gerettet werden; immerhin aber mag sich der Mobiliarschaden auf etwa 6000 M., der Gebäudeschaden auf etwa 10 000 M. belaufen. Die Abgebrannten sind versichert. Der Brand soll durch die Ausbrennung des Kamins entstanden sein.

— Am 11. d. Mts. ist in Spielberg, O.N. Nagold, ein Brand ausgebrochen, durch den das Wohn- und Scheuergebäude des Joh. G. Scheible nebst dem angebauten Holzschopf zerstört worden ist. Entst. Ursache nicht ermittelt.

— Der Bauer Kazmaier in Honau wurde, als er sein Pferd satteln wollte, von diesem so unglücklich an den Hintertopf geschlagen, daß der Schädelknochen zertrümmert wurde. Kazmaier starb noch im Laufe des Tages.

Biberach, 13. März. Gutmacher Rieß, der am Aschermittwoch Morgen in seinem Bette erschossen wurde, ist diesen Nachmittag gestorben. Die Kugel war ins Gehirn 7 cm tief eingedrungen.

Ulm. Ein deutscher Arbeiter in Dresden hat in der letzten Münsterbauulterie einen Gewinn von 100 M. gemacht. Derselbe hat nun dem Münsterbaukomitee mitgeteilt, er wüßte nur die Zusendung von 75 M. Der Rest möge der Münsterbaukasse zugefügt werden. Ein Nachtrag seines Briefes giebt Einblick in seine Gesinnung. „Er habe,“ schreibt er, „im Jahre 1891 auf der Wanderschaft dieses herrliche Gotteshaus gesehen; er wüßte, daß es vielen ein Weg und Begleiter zum ewigen Gotteshaus werden möchte.“ — Gut am vor dem trefflichen Mann, dessen großes Empfinden und ein einfaches Wort in unserer Stadt viele beschämt und alle mahnt! (Ulmer Btg.)

### Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 14. März 1895.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlöss M. S.
Dinkel.	Säcke 5	Str. 159	Säcke —	751 79
Haber	Säcke 3	Str. 180	Säcke —	945 72

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- liegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Bernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	4 90	—	4 70	—	4 45	—	—	—	10	—
Haber	5 60	—	5 20	—	5 —	—	—	—	—	5
Woggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2 —	—	1 80	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	2 55	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Woggen	1 90	—	1 80	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2 90	—	2 80	—	—	—	—	—	—	—
Werbhohnen	2 30	—	2 10	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 60	—	2 40	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 90	—	— 85	—	— 80	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1 50	—	1 40	—	1 30	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	2 50	—	2 40	—	2 20	—	—	—	—	—

Brot-Preise:

Pfund weiß Brot 20 S., 4 Pfund schwarz Brot 34 S.

### Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80.

bis 68.50 per Stoff 3. kompl. Robe — Tuffors und Schantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hof-) Zürich.

### Zufriedene Menschen können sich

über Alles freuen, die unzufriedenen haben an Allem etwas auszusetzen, kein Gebrauchsmittel ist ihnen gut genug; und doch sind jetzt selbst die Unzufriedensten mit Etwas einstimmig zufrieden, nämlich mit der neuen Perl-Seife. Sie sind zufrieden mit ihrer Güte, ihrer Wirkung, ihrem Preise. Das ist auffallend und doch ist es ganz natürlich. Kaufte man früher eine billige Seife, war sie verfälscht, war schlecht, ja schädlich. Man war unzufrieden wegen der Qualität und das mit Recht; kaufte man eine englische oder französische Seife, kostete sie 70, 80, 80 Pfg. und mehr, diesmal war man unzufrieden wegen des Preises. Perl-Seife aber bietet etwas Außergewöhnliches, sie vereint Güte und Billigkeit, das heißt, sie ist vorzüglich in der Qualität und billig im Preise. 3 Stück kosten in den hiesigen einschlägigen Geschäften nur 55 Pfg. Daher sei die Perl-Seife Jedermann angelegentlich empfohlen, sei es nun als ständige Tagesseife, oder vorerst als Versuch. Ueberzeugt sind wir, Jedes wird mit der Perl-Seife zufrieden sein. Diese ist erhältlich in Winnenden bei H. Brandner, Seifenfieder, Gottl. Bahm, Seifenfieder, W. Schächtel, Friseur, Carl Schäfer, Seifenfieder.

### Für's Herz!

Der Name Jesus ist  
Ein festes Schloß für Jeden,  
Der gläubig zu ihm flieht  
In seinen Seelenhöfen.

wichts einfacher Briefe beschäftigen und daß Deutschland denselben bekämpfen werde, ist falsch. Ein derartiger Antrag liegt nicht vor, hätte auch keinerlei Aussicht auf Annahme. Wenn der Redner die Herabsetzung des Berliner Portos wünsche, so mache er sich schwerlich eine richtige Vorstellung von dem Umfang der Berliner Sendungen. Es kämen hier täglich 1/2 Mill. Briefe zur Bestellung, 24 000 davon mit unbestimmter Adresse, 8000 die im Adreßbuch nicht zu finden sind, 2000 die nicht einmal mit Hilfe des Einwohner-Neideamts aufzufinden sind und 400 tragen die Adresse: „Herr Richter, Berlin.“ (Große Heiterkeit.) Morgen: Antrag Hepl, betr. die Kündigung des argentinischen Handelsvertrags. Antrag Richter, betr. das Wahlgesetz. Schluß 6 1/4 Uhr. — Der Antrag Ranig wurde mit 103 Unterschriften im Reichstag eingebracht.

— 13. März. v. Hepl (natl.) begründet seinen Antrag auf Kündigung des Handelsvertrags mit Argentinien, damit der argentinische Weizen mit einem höheren Zollsatz belegt werden könne. Bei Vergeltungsmaßregeln Argentiniens könne man die Einfuhr der argentinischen Wolle erschweren. — Frese (freis. B.) bekämpft den Antrag und schildert die Bedeutung des Handelsverkehrs Deutschlands mit Argentinien. Der Zoll auf die argent. Wolle würde die Wollindustrie erheblich schädigen. Die Weizeneinfuhr Argentiniens nach Deutschland werde überschätzt. Argentinien könne die deutsche Schifffahrt schwer schädigen durch Einfuhr eines Flaggenzolls für deutsche Schiffe. — Graf Arnim (Rp.): Argentinien drücke den Weizenpreis zum Schaden aller anderen Länder herab. Europa gebe zu Grunde, wenn es sich nicht gegen Länder wie Argentinien abschließe. — Münch-Ferber (n.l.) spricht namens der Mehrheit der Nat. Liberalen gegen den Antrag, da er der Landwirtschaft nichts nütze, die Industrie aber schädige. Durch Kampfzölle würden wir den mit uns konkurrierenden Ländern den argent. Markt überlassen. — Graf Schwerin (kons.) erklärt, die Konservativen stimmen dem Antrag zu, obwohl sie keinen besonderen Nutzen für die Landwirtschaft davon erwarten. Argentinien gewähre keine Gegenleistungen für die Meistbegünstigung. — Szmul (Str.) erklärt sich für seine Person für den Antrag und beantragt Kommissionsberatung. — Herbert (Soj.) bekämpft den Antrag. — Die weitere Beratung wird auf morgen vertagt, außerdem Fortf. der Beratung des Postetats. Schluß 5 Uhr.

### Landesnachrichten.

Stuttgart, 12. März. An Kammerpräsident Payer gelangte gestern folgendes Telegramm aus Frankfurt: „Kammerpräsident Payer, Stuttgart. Der heute hier versammelte Ausschuss der Freisinnigen Volkspartei für Südwestdeutschland und der Frankfurter Verein der Fortschrittspartei senden den württembergischen Freunden Gruß und Glückwunsch zu weiteren Erfolgen.“

Stuttgart, 12. März. In einem bemerkenswerten Artikel über die Adreßdebatte erkennt der „Schw. M.“ an, die Volkspartei habe durch das Maß ihrer Forderungen und den Ton, in dem sie dieselben vertrat, den Willen und die Fähigkeit gezeigt, mit der Regierung zu arbeiten. Auch die deutsche Partei könne mit dieser Entwicklung zufrieden sein.

Stuttgart, 12. März. Die auf heute Abend vom Volksverein Stuttgart einberufene öffentliche Protest-Versammlung gegen die Umsturzvorlage im deutschen Reichstage war überaus zahlreich. Nach dem Referat des Prof. Dr. Quidde aus München, dessen Ausführungen des öfteren von lebhaftem Beifall unterbrochen wurden, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die vom 12. März 1895 vom Volksverein in Stuttgart eingelaufene, von Bürgern aller Parteien außerordentlich zahlreich besuchte Volksversammlung erklärt: Die vom Bundesrat an den deutschen Reichstag gebrachte sogenannte Umsturzvorlage kennzeichnet sich als ebenso gefährliche wie verwerfliche Bedrohung der bürgerlichen Freiheit, der Grundlage unserer deutschen Kultur. Die von den verbündeten Regierungen eingebrachte Vorlage hat es verschuldet, daß in der zur Befragung des Gesetzentwurfs niedergesetzten Kommission ein das Recht und die Würde der Nation so tief verletzender Antrag, wie der Antrag Rintelen, gestellt werden konnte. Die Versammlung erwartet, daß der Reichstag in der wiederholten Beratung die Vorlage des Bundesrats, betreffend Abänderung und Ergänzung des Reichsgesetzbuchs mit allen Abfäßen und Abänderungsvorschlägen entschlossen ablehnt und eine Reform des deutschen Strafrechts und Strafprozeßrechts in freibüchlichem und vollstän-

lichem Sinne energisch in Angriff nimmt. Eine Petition der Versammlung an den Reichstag erfolgt im Sinne dieser beiden Forderungen.“

Stuttgart, 11. März. Seitens der deutschen Turnerschaft wird dem Fürsten Bismarck zur Feier seines 80. Geburtstages ein silberner Sichenstranz auf eichener Platte überreicht werden. Dieselbe enthält neben der Widmung noch den Wahlspruch des Turnvaters Jahr.

— Nachdem die am 15. Juni 1893 vorgenommene Wahl eines Reichstagsabgeordneten im XIV. württ. Wahlkreis (Geislingen, Heidenheim, Ulm) durch Beschluß des Reichstags vom 8. Febr. ds. J. für ungültig erklärt worden ist, wird hiemit für diesen Wahlkreis auf Dienstag den 30. April d. J. eine Neuwahl angeordnet und als Tag des Beginns der Auslegung der Wählerlisten: Freitag 29. März d. J. bestimmt. Zum Wahlkommissar wird O.R. Rat Schmidlin in Ulm ernannt.

Geislingen, 14. März. Gestern Nachm. ist hier ein 8jähr. Knabe im Redartanal ertrunken. Derselbe begab sich bei der Lehner'schen Badanstalt auf eine breite Eissole, um auf ihr abwärts zu fahren; der Eisblock brach aber mitten durch und der Knabe wurde von dem rasch gehenden Wasser fortgerissen. Bei der Roper'schen Mühle wurde der Verunglückte aus dem Wasser gezogen; die vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg.

Heilbronn, 12. März. Einem Müllergehilfen, welcher sich während seiner Stellenlosigkeit einige Zeit hier aufgehalten hat, sind nach seiner Angabe von seinen im Reiselofter aufbewahrt gewesenen Ersparnissen im Betrag von über 2000 M etwa 600 M abhanden gekommen. Diebstahlverdacht fällt auf diejenigen Leute, welche mit dem Müller verkehrt haben und von seinem Geldebesitz wußten.

Nedar sulm, 13. März. Heute nachmittag brach in einem zur hies. Fahrradfabrik gebörenden Schuppen Feuer aus. Der in demselben beschäftigte 19jähr. Tagelöhner Eugen Grob von hier erhielt dadurch lebensgefährliche Brandwunden. Wie verlautet, soll das Feuer durch brennendes Kolophonium entstanden sein. Der Verunglückte wollte das Feuer zuerst erlöschend, was ihm aber nicht gelang, denn dasselbe erstreckte sich sofort auf die ganze Hütte, welche auch zum größten Teil niederbrannte. — Der pensionierte Landjäger Joh. Dengler, welcher vier Schüsse auf sich abfeuerte, ist noch heute nachmittag seinen Verletzungen erlegen.

Grautshen, 13. März. Der 22jähr. Sohn des Gemeinderats Sch. wurde am Montag früh beim Graben eines Wegs von einer Erdschicht getroffen, die sich infolge des Taumeters losgelöst hatte. Er erhielt dabei so schwere Verletzung, daß man für sein Leben fürchtet.

Göppingen, 12. März. Gestern Nacht warfen 2 Fabrikarbeiter auf dem 3 Königskeller Bierkeller gegen die Wirtschaftsbüro, weil der Wirt ihnen kein Bier mehr verabreichte. Letzterer stieg durch ein hinteres Fenster unbemerkt hinaus und holte die Polizei; inzwischen hatten die zwei Burschen die Türe zertrümmert. Als die 3 Söhne des Wirts zum Hause heraus wollten, wurde der erste hievon sofort mit einem starken Prügel so auf den Kopf geschlagen, daß derselbe lautlos zusammenbrach. Es entstand nun ein Handgemenge, das indessen die Polizei rasch beendete. Einer dieser 2 Täter wurde sofort verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, während der andere sich flüchtete. Derselbe wurde jedoch ermittelt, konnte aber wegen seiner Verletzungen das Bett nicht verlassen.

Neuenbürg, 12. März. In dem durch frühere Brandfälle wohl bekannten Ort Salmbach brach heute Vorm. wiederum ein Brand aus. Zwei Wohngebäude brannten gänzlich nieder, während ein 3. Gebäude beschädigt wurde. Von dem Mobiliar konnte vieles gerettet werden; immerhin aber mag sich der Mobiliarschaden auf etwa 6000 M, der Gebäudeschaden auf etwa 10 000 M belaufen. Die Abgebrannten sind versichert. Der Brand soll durch die Ausbrennung des Kamins entstanden sein.

— Am 11. d. Mts. ist in Spielberg, O.A. Nagold, ein Brand ausgebrochen, durch den das Wohn- und Scheuergebäude des Joh. G. Scheible nebst dem angebauten Holzschopf zerstört worden ist. Entst. Ursache nicht ermittelt.

— Der Bauer Rajmaier in Honau wurde, als er sein Pferd satteln wollte, von diesem so unglücklich an den Hintertopf geschlagen, daß der Schädelknochen zertrümmert wurde. Rajmaier starb noch im Laufe des Tages.

Biberach, 13. März. Gutmacher Rieß, der am Aschermittwoch Morgen in seinem Bette erschossen wurde, ist diesen Nachmittag gestorben. Die Kugel war ins Gehirn 7 cm tief eingedrungen.

Ulm. Ein deutscher Arbeiter in Dresden hat in der letzten Münsterbaulotterie einen Gewinn von 100 M gemacht. Derselbe hat nun dem Münsterbaukomitee mitgeteilt, er wüßte nur die Zusendung von 75 M. Der Rest möge der Münsterbaulotterie zugesetzt werden. Ein Nachtrag seines Briefes giebt Einblick in seine Gesinnung. „Er habe,“ schreibt er, „im Jahre 1891 auf der Wanderschaft dieses herrliche Gotteshaus gesehen; er wüßte, daß es vielen ein Weg und Wegweiser zum ewigen Gotteshaufe werden möchte.“ — Gut ab vor dem trefflichen Mann, dessen großes Empfinden und ein einfaches Wort in unserer Stadt viele beschämt und alle mahnt! (Ulmer Ztg.)

### Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 14. März 1895.

Getreide- Gattung.	Voriger Woch.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M s
Dinkel.	Säcke 5	Str. 159	Säcke —	751 79
Haber	Säcke 3	Str. 180	Säcke —	945 72

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	4	90	4	70	4	45	—	10	—	—
Haber	5	60	5	20	5	—	—	—	—	5
Woggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str	2	—	1	80	—	—	—	—	—	—
Mischling	2	55	—	—	—	—	—	—	—	—
Woggen	1	90	1	80	—	—	—	—	—	—
Weizen	2	90	2	80	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	30	2	10	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	60	2	40	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	85	—	80	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	50	1	40	1	30	—	—	—	—
1 Str. Heu	2	50	2	40	2	20	—	—	—	—

Brot-Preise:

Pfund weiß Brot 20 s, 4 Pfund schwarz Brot 34 s.

### Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80.

bis 68.50 per Stoff z. kompl. Robe — Tussors und Schantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hof.)  
Zürich.

### Zufriedene Menschen können sich über Alles freuen, die unzufriedenen haben an Allem etwas auszusetzen, kein Gebrauchsmittel ist ihnen gut genug; und doch sind jetzt selbst die Unzufriedensten mit Etwas einstimmt zufrieden, nämlich mit der neuen Perl-Seife. Sie sind zufrieden mit ihrer Güte, ihrer Wirkung, ihrem Preise. Das ist auffallend und doch ist es ganz natürlich. Kaufte man früher eine billige Seife, war sie verfälcht, war schlecht, ja schädlich. Man war unzufrieden wegen der Qualität und das mit Recht; kaufte man eine englische oder französische Seife, kostete sie 70, 80, 80 Pfg. und mehr, diesmal war man unzufrieden wegen des Preises. Perl-Seife aber bietet etwas Außergewöhnliches, sie vereint Güte und Billigkeit, das heißt, sie ist vorzüglich in der Qualität und billig im Preise. 3 Stück kosten in den hiesigen einschlägigen Geschäften nur 55 Pfg. Daher sei die Perl-Seife Jedermann angelegentlich empfohlen, sei es nun als ständige Tagesseife, oder vorerst als Versuch. Ueberzeugt sind wir, Jedes wird mit der Perl-Seife zufrieden sein. Diese ist erhältlich in Wien bei A. Brandner, Seifenfieder, Gottl. Sahn, Seifenfieder, B. Schächtel, Friseur, Carl Schäfer, Seifenfieder.

### Für's Herz!

Der Name Jesus ist  
Ein festes Schloß für Jeden,  
Der gläubig zu ihm flieht  
In seinen Seelennöten.